

Neues vom Tage.

Der Gefangenen-austausch.

Konstanz, 19. Juli. Die Austauschverhandlungen mit Kriegsgefangenen zwischen Deutschland und Frankreich haben gestern ihren Anfang genommen. Der erste Zug ist mit französischen Gefangenen von Konstanz nach Genf abgegangen. Die Rüge Konstanz-Genf mit französischen Gefangenen verkehren je Dienstag, Donnerstag und Sonntags, in umgekehrter Richtung Genf-Konstanz verkehren sie je Dienstag, Donnerstag und Samstag mit Anlauf in Konstanz um 9:58 Uhr vormittags.

Veränderungen in engl. Ministerstellen.

London, 19. Juli. (Reuter.) Der Parlamentsekretär des Munitionswirtschafts, Sir Worsington Evans, ist zum Vizeadmiral, Lord Robert Cecil, der bisherige Vizeadmiral, zum beigeordneten Sekretär für auswärtige Angelegenheiten, Generalmajor Seely zum Parlamentsekretär beim Munitionswirtschaftsministerium ernannt worden und wird als Stellvertreter des Munitionswirtschafts fungieren. Major Walter Hior ist zum Parlamentsekretär beim Lebensmittelministerium und zum Stellvertreter von Clunes ernannt worden. Es wird mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die vermehrte Arbeitslast im Kriege Volkens wünsche, daß Cecil einen größeren Anteil an der Führung der Auswärtigen Angelegenheiten übernehme. Deshalb trat Cecil als Vizeadmiral zurück.

v. Hinze auf der Heimreise.

Christiania, 19. Juli. (Reuter.) Der hiesige deutsche Gesandte, Admiral von Hinze, ist nach Berlin abgereist. Anwesend waren am Bahnhof Staatsminister des Auswärtigen Rosen und die Mitglieder der deutschen Kolonie mit dem Prinzen Wied an der Spitze.

Die Malva-Affäre.

Paris, 18. Juli. Nach einer Davadmeldung hielt heute der Staatsanwalt vor dem obersten Gerichtshof eine heftige Anklage, die zu dem Schluß kam, daß die Malva-Affäre ein Verbrechen schuldig gemacht, das bei Verurteilung mitbedingende Umstände mit einer Höchststrafe von 5 Jahren Internierung in einer Festung bedroht sei. Er, der Staatsanwalt, sei überzeugt, daß das Gericht den Angeklagten schuldig sprechen werde.

Die Volksabstimmungen in Batum für die Türkei.

Konstantinopel, 18. Juli. Soman zufolge sind bei der auf Grund des Friedensvertrages von Brest-Litowsk in den Bezirken Batum, Kars und Ardaban vorgesehenen Volksabstimmung 83000 Stimmen für und bloß 2000 Stimmen gegen die Angliederung an die Türkei abgegeben worden.

Das Vorgehen Japans.

Tokio, 19. Juli. (Reuter.) Der Rat der alten Staatsmänner wies gestern den Bericht der Regierung über die Entsendung von Truppen. Man glaubt, daß eine formelle Entscheidung nicht erreicht werde. Der Rat steht jedoch, wie man annimmt, vollständig auf Seiten der Regierung. Bekanntlich ist Japan für ein militärisches Vorgehen vollkommen bereit, aber die allgemeine Aufregung geht dahin, das Japan jede Behinderung seiner Bewegungsfreiheit in der Verwendung der Truppen ablehnen möchte.

Die Vuren für „Volksfreiheit“.

London, 18. Juli. (Reuter.) Bei einem Festspiel im Unterhaus zu Ehren des südafrikanischen Ministers

für Eisenbahnen und Häfen wies Kogutu darauf hin, daß der Föderation gegen Südafrika allein mit den Mitteln von England, Südafrika und Rhodesia, ohne Hilfe des Mutterlandes durchzuführen und daß auch die Erfolge in Afrika zum größten Teil den südafrikanischen Truppen unter Smuts und Deventer zu verdanken seien. Außerdem habe der südafrikanische Bundesstaat noch 60000 Mann auf andere Kriegsschauplätze entsandt, alles infolge des englischen Grundgesetzes von Volksfreiheit und Selbstbestimmung.

Landtag.

Stuttgart, 18. Juli.

Die Erste Kammer nahm heute den Staatshaushaltplan für 1918 in Beratung. Der Berichterstatter v. Zeller gab zunächst einen Überblick über denselben über die gesamten Steuerfragen und über die dem Staate jetzt und in den kommenden Jahren erscheinenden Aufgaben. Übergehend zu den innerpolitischen Fragen bemerkte er, daß der letzte Ministerwechsel zu einer Besprechung keinen Anlaß gebe, da über die Parlamentarisierung der Regierung schon im Vorjahre eine Aussprache in diesem Hause stattgefunden habe, der nichts einzufügen sei. Die 1900 umgehaltete Erste Kammer habe den an sie gestellten Arbeitsanforderungen stets in vollem Maße entsprochen, sobald ihr hinsichtlich ihrer Arbeitsfähigkeit kein Grund gemacht werden könne. Gleichwohl werde sie eine Vermehrung ihrer Arbeitskräfte sowohl für einen sachlichen Bedürfnis empfinden, nicht ablehnen. Er schloß mit der Mahnung, mit Gottvertrauen alle Entwürfe anzunehmen und auch zu Beginn des 5. Kriegsjahres durchzuführen. In seinen programmatischen Ausführungen kam der Finanzminister v. Viktorius auf die Geldbewertung und die Finanzierung, auf die Vermehrung unserer Soldatenmengen und unsere Offizierskräfte, welche letztere sich um ein Fünftel bis ein Sechstel ihres ursprünglichen Bestandes vermindert haben, zu sprechen, und redete einer kräftigen Arbeitskraft das Wort. Nach einem Antrag des Berichterstatters, beschloß die Erste Kammer, der von der Zweiten Kammer beschlossenen Resolution zu der Frage des Brauntourismus beizutreten.

Stuttgart, 19. Juli.

In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurde die Stille, Anwesenheit und Weisheit genehmigt, ebenso die Kapitel Staatsministerium und Verwaltungsgerichtshof. Dem Beschluß des anderen Hauses über die Veränderung des Bürgerlichen Gesetzbuches (Erbverhältnisse und Inventurpflicht) trat jedoch die Erste Kammer nicht bei, weil der Beschluß der Zweiten Kammer einen Eingriff in die Rechtsstaatlichkeit des Reichs bedeute. Staatsrat v. Cronmüller wandte sich gegen die im anderen Hause zur Sprache gekommene Organisation der freiwilligen Gerichtsbarkeit und die Übertragung der Gerichtsbarkeit an die Amtsgerichte in den Amtsbezirken. Der Vorsitzende sprach den Wunsch aus, daß die Entscheidung vor ihrer Verheiratung auf die Regelung der ehelichen Vermögensverhältnisse aufmerksam gemacht werden sollen. Bei dem Kapitel, das sich mit den auswärtigen Angelegenheiten befaßt, gab Staatsrat v. v. D. seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß das andere Haus bei der Handhabung der Zensur in Esch-Cochringen sich mit einem Gegenstand befaßt, der nicht Sache der württembergischen Landesvertretung sein könne. Im Interesse des Landes und einer gesunden Politik, bat der Redner die württ. Regierung, ihren ganzen Einfluß bei den maßgebenden Stellen dahin geltend zu machen, daß bei der Auswahl nationalsozialistischer Personen für die Anstellung auf den in Esch-Cochringen in Liquidation befindlichen Gütern (Westmark) nicht in erster Linie norddeutsche Elemente, sondern süddeutsche Personen berücksichtigt werden. Hierauf wurde der Etat der Finanzverwaltung mit den Ausschlußanträgen genehmigt, wobei der Finanzminister sein Bedauern darüber ausdrückte, daß er den berechtigten Wünschen der im Finanzdepartement verwendeten Schreibgehilfen nicht nachkommen könne. Die Kapitel Kameralkasse, Forsten und Jagden wurden genehmigt und dabei folgender von dem Beschluß des anderen Hauses abweichender Antrag angenommen: Die Regierung möge erwägen, ob nicht den Beamten und Unterbeamten der Bezirksforstverwaltung eine der Leistung entsprechende außerordentliche Entschädigungszulage für Pseudehaltung usw. zu gewähren wäre. Die Kapitel Berg- und Hüttenwerke, Salinen- und Bodenschätze wurden, fanden die Genehmigung des Hauses. Dem Beschluß der Zweiten Kammer, den Hüttenwerks- und Salinarbeitern für Nachschichtarbeit besondere Zulagen zu gewähren, wurde jedoch nicht beigegeben.

Landesnachrichten.

Montag, 20. Juli 1918

Wann ist die Sammlung für die Ludendorff-Spende abgeschlossen? Unter dieser Überschrift wird uns vom Württ. Landesausf. für Kriegsinvalidenfürsorge, in dessen Verwaltung der Betrag der württ. Ludendorff-Spende kommt, geschrieben:

Man kann häufig hören, da und dort sei die Sammlung für die Ludendorff-Spende „abgeschlossen“, und man fragt bis zu welcher Frist wir in Württemberg überhaupt fertig sein müssen. Die Antwort ist sehr einfach; wir sammeln natürlich nicht Jahre lang fort; wir haben die Erlaubnis zunächst nur für dieses Jahr. Aber abgeschlossen ist die Sammlung erst dann, wenn jeder soviel gespendet hat, als er für diese große, hochwichtige, ernste Sache nach Vermögen billigerweise überhaupt leisten kann. Das ist zunächst, vielleicht weil er noch nicht den rechten Maßstab fand, eine unbedeutende Gabe gegeben, so erhöhe er diese! Die Kriegsinvalidenfürsorge ist eine Volkssache, und sie will auch durch Beiträge aus allen Kreisen des Volkes genährt werden. Die Leistungsfähigen aber müssen vorangehen, wie auch schon in glänzenden Beispielen aus allen Landesteilen geschehen ist.

Brettenberg, 19. Juli. (Das Gll. Kreuz 1. Klasse.)

Der Musikler Lorenz Kentscher von hier, Sohn des Waldschützen Rentier, hat zur Eld. Verd. Med. u. zum Gll. Kreuz 2. Kl. u. auch das Gll. Kreuz 1. Kl. erhalten.

S. G. Oberndorf, 19. Juli. Heute Mittag erschienen 8 feindliche Flugzeuge über der Stadt Oberndorf und warfen einige Bomben. Unser Abwehrturm hinderte den Gegner an der Durchführung seines Angriffes. Die abgeworfenen Bomben, welche größtenteils auf freies Feld fielen, verursachten nur geringen Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt.

Leutkirch, 19. Juli. (Schadenfeuer.) In der Holzstock- und Zellulosefabrik Marite ten brach Feuer aus, dem der größte Teil der Fabrik zum Opfer fiel.

Stuttgart, 19. Juli. (Verlängerung der Landtagswahlperiode.) Die Wahlperiode der durch Wahlberufung der Mitgliederversammlung der gegenwärtigen Ständeversammlung endigt am 16. November 1918. Für den Fall, daß der Krieg bis dahin noch fortdauert, stehen der Vornahme allgemeiner Neuwahlen die Verhältnisse des Krieges entgegen. Aber auch wenn die Feindseligkeiten früher aufhören, ist damit zu rechnen, daß Ende des Jahres 1918, zu welcher Zeit die Wahlen stattfinden müßten, noch zahlreiche Feldzugs- teilnehmer an der Ausübung ihres Wahlrechtes rechtlich und tatsächlich verhindert sein werden. Nach dem Entwurf eines Verfassungsgegesetzes wird daher die Wahlperiode um ein Jahr verlängert. Der Gesetzentwurf sieht eine Verlängerung der Wahlperiode sämtlicher durch Wahlberufung Mitglieder der Ständeversammlung vor. Sollten die Verhältnisse allgemeine Wahlen früher zulassen, so bliebe die Möglichkeit, durch Auflösung der Ständeversammlung der veränderten Lage Rechnung zu tragen.

Stuttgart, 19. Juli. (Maßnahmen gegen Wohnungsmangel.) Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern Dr. v. Köhler fand am Donnerstag nachmittag im großen Sitzungssaal des Landesgewerbetumens in Stuttgart mit den Vorständen beteiligter Städte unter Zuziehung von Landtagsabgeordneten, Vertretern von Mietvereinigungen, des Stuttgarter Haus- und Grundbesitzer- und des Stuttgarter Mietervereins eine Besprechung über Fragen der Erlassung von Vorschriften wegen Verfügbarmachung von Wohnräumen.

Sonntagsgedanken.

Was uns hält und hält.

Greift zu den alten klassischen Zeugnissen der Geistesfreiheit und Weltüberwindung, zu den tapferen frommen Liedern der Vorzeit, zu den Vorbildern derer, die den Tod nichteten, weil sie mit dem ewigen Leben innerlich verbunden waren! Trinket vom Wasser des Lebens in der Dürre der Gegenwart.

Friedrich Naumann.

Der Gedanke an die Unvergleichlichkeit hat unsere Kämpfer mit Mut und Vertrauen tausend Gefahren entgegengehen lassen. Sorgen wir, daß die Flamme dieses Lebens nicht erlischt! Auktminister Dr. v. Heischbauer.

Wenn dem Menschen nicht immer etwas teurer ist als das Leben, so ist das Leben nicht viel wert. Seume.

Des Winkelbauers Peter.

Eine Geschichte für Deutschlands Duden und Wörterbuch von Wilhelm Stadel.

Der Peter ist nicht eins der Haidewengler tobstücker Dreihäcker, der mit der Hagegeier hinter den Gänzen aus der Bergseite jeden Tag spazieren geht. Es ist auch nicht der braunliche Altknecht im Weckerhof, der immer die Pfeife im Mund bräut hat. Nein! Der Peter ist ein Gaul. Ein rotbrauner Gaul mit klugen Augen, der heranguckt und die Ohren spitzt, wenn der Winkelbauer oder sonst eines vom Winkelhof in den Stall kommt. Wenn das am Morgen ist, dann klopfen sie ihm auf den Hals und sagen: Guten Morgen, Peter! Und ihm am Abend, dann ihm ein Äpfelchen und heißt: Gute Nacht, Peter! Das versteht der Peter und wippt verständnisvoll mit dem Kopf.

Wie anno 14 der Winkelbauer den selbgrauen Koch hat anziehen müssen, da ist er nochmals in den Stall hinunter, ganz allein. Dort hat er ganz still dem Peter mit der harten Werkhand über die Nüchse gestrichen und schweigend seinen Kopf an Peters Kopf gelegt. Das hat der Peter verstanden und hat ihn gewiehet. Es war wie ein verhaltenes Schließen. Und der Winkelbauer hat sich mit dem Termel über die Augen gewischt und ist herb und still den Kirchweg hinunter, der Stadt

in. Wenn er später vom Hartmannswelterskopf her nach Hause geschrieben hat, dann ist da und dort im Feltpostbrief gestanden: Sorgt auch gut für den Peter!

Im Frühjahr drauf hat dann des Winkelbauers Peter formtötten.

Am nächsten ist dem Jörg gegangen. Der und der Peter waren nämlich eins. Sie haben miteinander den eingefahren, sie sind zusammen in die Schwemme geritten und haben Sonntags die Mutter und die Schwester ins Kirchhof geführt.

„Peterle! Peterle!“ hat das Büschlein geschluchzt und beide Arme dem Gaul am Hals gelegt. „Jörg, mich ist auch noch fort und hin doch erst achtzehn gewest. Ach Peterle, wenn ich dich nur mitnehmen dürft!“

Dann ist er fort, der blutjunge Jörg und drüben in der Stadt haben sie einen schmalen Soldaten aus ihm gemacht. Er kam hinaus in die Gruppe, wo sie aus großen Engern die Munitionsbüchse hinstellerten in die Batteriestellungen. Tag und Nacht im rasenden Woggen, im Donner der Schläge.

Ein Weibchen, jünger alles noch war, ging mit frohen Augenblicken und froh geputzten Schuhen, voll innerem Druel auch dabei zu sein am großen Werk des Sieges.

Dann gab es eine Wechsellage. Da hat sich ihm das Helmweh schwer auf das junge Herz gelegt, das sich so kramphast losgerissen von der Bergseite von den lieben Augen, und von Peter — dem lieben Peter.

„Gad ist da ein Brief von der Mutter gekommen: Jetzt haben sie den Peter auch noch geholt!“

Das hat ihm aus Herz gegriffen. Drüben am Gelenkstock ist er gefallen und hat laut gemeint, der große Bub und große Erlöse sind aus Mütterchen Viel getroffen.

„Nun ist endlich eine Gewante in die Kolonne Hingefahren. Der Jörg kam mit dem Schreck und ein paar Frauen davon. Aber die armen Gänze! — „Looel! Looel!“ — „Looel!“ — „Looel!“ harten Fäulten griffen sie in die Schichten — und — hei und ha — ging hinaus aus der Halle, händler zur Batterie. Beschloß brauch in die Geschichte — für Sieg — für den Sieg!

„Was und drüberbespricht haben sie zurück — ohne Gaul! Neue Gänze kamen, Herrgott! — Was ist das? — Der Peter! — Der Peter! Ein junger, selbgrauer Soldat lag einem Gaul am den Hals. Vorwärts! — Munition! Munition hinaus! — Hol, was das ein Schieren und ein Jagen!“

„Peter! — Peter! — Nun ist gut! — Heja, wie die Küber flohen! — Und einen Sieg gab, einen großen Sieg! — Und der Peter war auch dabei, der Peter — der Peter und der Jörg!“

— Dann aber — dann kam eine bittere Zeit. Dem Jörg kramphit es manchmal das Herz zusammen, wenn er dem Peter das kleine, winzige kleine Weibchen Haber in die Krippe schickte, die paar Körner, die Handvoll.

„Wir kriegen hier mit mehr, Detriel!“ sagte er und schick lieblos dem klugen Gaul über den Hals. Aber wenns weiter sah, zog er aus der Hofstange ein paar Brocken Kornmehl und hechte sie verhalten in die Halerkücher hinein.

„Loh dich schmecken, Peter!“ kifferte er dem Gaul ins Ohr. „Wenn auch! — Warum aus auch für mich — und ein Stücklein Kornmehl weniger!“

Aber die Munitionsgänge wurden immer knochiger und die Rippen immer breiter. Und wenn der Jörg in den Stall kam dann gukten immer ein paar Vierbecker fragend herum.

Das haben sie dann nach Berlin geschrieben und im Kriegssab hat ein kluger Mann gesagt: Das muß anders werden! Aber ein anderer hat mit dem Kopf geschüttelt und hat gefragt: Wo den Hater hernehmen? Wo den Grieselherat? „Heiß!“ hat dann der Kluge auf den Tisch geklopft.

„Dann muß ein neues Vierbecker erfunden werden! Werde sind auch Heiden und müssen was zu fressen haben! Vast!“

It klappergangen, der Kluge und hat einen großen Befehl geschrieben. Der Befehl ist lancien, lancian, haben ein paar die Hachen zusammen, Fragen und „Jawoll!“ gesagt — und die Sache ging.

Ein großer Sommer- und Herbstdienst ist es geworden. Die Bürgermeister, die Ratsherrn, die Pfarrer, die Lehrer und die — Buben und die — Mädel sind gekommen — und es ging. Draußen in Feld und Wald haben sie Baumlaub geholt, Baumlaub und wieder Baumlaub. Das ist getrocknet, ordnet und sie haben Paulchen draus gemacht. Das haben sie gemahlen und gerecht zusammen mit anderem Futterwerk und es gr — Futterhuden, wüßig und kräftig und schmackhaft.

„Peterle, jetzt haben wir was!“ hat der Jörg geschrien und hat gleich den ersten Futterhuden seinem rotbraunen Freund in den Stall gebracht. Und der hat freudig dran rumgeschmeppert — und denkt auch — die paar Halerkücher hat er jetzt auf die Seite geschoben.

Es ist am Abend vom Sessel, vom Jüngsten dahem auf dem Winkelhof, ein großer Feldpostbrief gekommen und ist drin gestanden, daß der Soppel und das Sosthete und viele andere mit dem Lehrer im Hinkelwald Baumlaub sammeln.

Gleich hat der Jörg sich hingestreck und hats dem Soppel geschrieben: Gad ist es der Peter schmecken ist, daß es aus der Petmat ist! Sags all den Buben und Mädeln, heißt sollen sie sein, heißt! Oh, wie sich der Peter freut!

So hat Winkelbauers Jörg geschrieben. Und er wartet auf euch, ihr Buben und Mädel, und der Peter wartet auch und spitzt immer die Ohren, wenn der Jörg in den Stall kommt.

Was wollt ihr tun? — Frisch ans Werk! — Die wartent! Fragt einmal eure Lehrer, obs nicht so ist? — Aber ich weiß es bestimmt, sie warten. Sie warten auf euch!



Zielampfung übertriebener Wohnungsmietpreise und gegenüber dem Friedenszustand verschärfter Mietverträge hat. Berichterstatter war Min.-Rat Dr. Reuschler. Den entgegen verlaufenen Beratungen wohnen auch Vertreter des Kriegsministeriums, so Generalleutnant v. Fogelmann, an. Die Ergebnisse der Aussprache werden zu einem Entwurf für eine Verfügung des R. Stells. Generalkommandos betr. Maßnahmen gegen Wohnungsmangel verarbeitet werden, die wohl bald der Öffentlichkeit übergeben werden dürfte.

Handel und Verkehr.

* Rohrdorf, 20. Juli. Das Anwesen des + Altkaufmanns Willinger, Wohnhaus mit Garten, ist von Mühlensbacher Simmerdingen hier um die Summe von 11100 M. käuflich erworben worden.

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WZB. Berlin, 19. Juli, abends. (Amtlich.) Vertikale Kämpfe nördlich der Lys. Auf dem Schlachtfeld zwischen

Alzine und Narne ist ein erneuter französischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

Unterseebootserfolge.

WZB. Berlin, 19. Juli. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz sind durch unsere Unterseeboote 16 500 BRZ. vernichtet worden.

Der Chef des Kontraktstabs der Marine

WZB. Berlin, 20. Juli. Die Mörder des deutschen Reichsangehörigen Robert Prager sind von dem amerikanischen Geschworenengericht freigesprochen worden.

Die New York Times äußern dazu u. a.: Die Freisprechung der Mörder von Robert Prager war offensichtlich ein schweres Vergehen gegen die Gerechtigkeit. Der Verteidiger hat sich auf ein ungeschriebenes Gesetz berufen. Das alte ungeschriebene Gesetz war eine Schande und ein Skandal, und das neue, welches ebenfalls den Mord als eine gefehl. amerikanische Institution betrachtet, ist sicherlich nichts weniger als dies.

Auch die New Yorker „Evening Post“ erklärt die Freisprechung der Mörder Pragers als ein schweres Verbrechen gegen die Gerechtigkeit. Der Fallbestand, so sagt sie, war nicht zweifelhaft, aber die Jury weigerte sich, die Verurteilung auszusprechen. Das Verdict ging dahin, daß es kein

Verbrechen ist, einen Deutschen zu töten. Der ganze bedeutungsvolle Fall sollte jeden Amerikaner mit Scham erfüllen.

Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt dazu: Wir unterschreiben die Urteile dieser vereinzelt amerikanischen Zeitungen über das schandvolle Verbrechen der amerikanischen Volksmasse an dem sich die amerikanische Justiz durch die Freisprechung der Mörder des unschuldigen Deutschen in einer Weise mitschuldig gemacht hat, die ihr selbst das Urteil spricht.

WZB. Berlin, 20. Juli. Ueber die Vorgänge an der Murmanküste berichtet der Berliner Lokalanzeiger aus Stockholm, daß die Engländer jetzt zu offenen Feindseligkeiten übergegangen sind und vorrücken. Sie besetzten Korola, das vorher durch englische Kriegsschiffe besetzt wurde. Darauf zogen die Sowjettruppen ab.

Wahrscheinliches Wetter.

Der Hochdruck nimmt wieder überhand. Am Sonntag und Montag ist sommerliches warmes, jedoch immer noch mit vereinzelt Gewittern verbundenen Wetter zu erwarten. (SWB.)

Alle Rechte vorbehalten. Verantwortlich: Ludwig Janz.

Sparkasse Altensteig

E. G. m. b. H.

Telefon Nr. 58. Postsparkkonto Stuttgart Nr. 3693 (Kassenlokal im Rathaus.)

Wir nehmen von Jedermann

Spar-Einlagen

in allen Beträgen von 1 M. bis 20 000 M. entgegen. Tägliche Verzinsung: Zinsfuß 4%. Bei Rückzahlungen wird in der Regel auf Kündigung verzichtet.

Die Kassenverwaltung.

Grömbach.



Langholz-Verkauf.

Donnerstag, 25. Juli ds. Js., nachm. 2 Uhr kommen auf dem Rathaus in Grömbach aus dem Gemeindewald oberer Trehwald und Gerechtigkeit

477 Fhm. Langholz zur Versteigerung. Liebhaber hiezu sind eingeladen der Gemeinderat.

Besenfeld.

Grundstücks-Versteigerung.

Frau Christine Berger Witwe hier bringt am Donnerstag, den 25. Juli 1918, nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus folgende Grundstücke zur Versteigerung:

Parz. Nr. 291	80 a 81 qm Wald im Urangolderberg
327	109 „ 27 „ „ Hofengrund
407/2	63 „ 67 „ „ Eichen
826	103 „ 27 „ „ Ob den Keckern
837	152 „ 14 „ „ daselbst
257	149 „ 96 „ „ Waide in den Birken.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 11. Juli 1918.

Ratschreiber Müller.

Du sollst nur Geld sie haben für Dich Leben u. Gesundheit aufs Spiel gesetzt! Schene nicht den Weg zum Postamt für sie, die täglich den Weg durch Eisenhagel, Feuer u. Schlamm nicht gescheut haben!

Tat um Tat!

Darum gib zur „Vadendorff-Spende“ für Kriegsbeschädigte.

Tue es gleich und gib reichlich!

Göppinger Sauerbrunnen

Nur rein natürliche Quell-Abfüllung Wohlkömmliches, billiges Erfrischungs-Getränk
Niederlage: F. Bühler jr. C. W. Lutz Nachf. Altensteig.

Alle Kinder- und Krankenpflegeartikel bei C. Erbe, Hgl. Hoflieferant, Tübingen

Altensteig
Dr. Dethers Einmachhülse
Einmachtabletten
Dethers, Sinner u. Siegers
Backpulver
Vanillinzucker
Pfannkuchenpulver
Honigpulver
Pfefferminztee
Lindenblütentee
Kamillen- und Brusttee
Deutscher Tee
Knorrs Suppenwürfel
echte Gewürze
empfehlen Paul Beck.

Altensteig.
la. reiner
Citronen-Saft
von best konservierter Qualität
offen und in Flaschen
ist billigst zu haben bei
G. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.
Orpington-Enten
3 Stück bereits ausgewaschen hat
abzugeben à 15 Mk. per Stück
Gottfr. Burghard
Epielberg.

Altensteig.
Gedrovan-
Einmachtabletten
die Rolle mit 10 Tabletten
zu 25 Pfg.
Zum Einmachen von
Früchten und Fruchtsäften
ohne Zucker
1 Tablette genügt für 1
Kilo Früchte oder Obstsaft
zu haben bei
Chr. Burghard jr.

Altensteig.
Ja. Garbenbänder
Bodenwische
Schuhereme
Leber- und Wagenfett
Chr. Seeger
b. Schatten.

Gesucht
wird ein
Fräulein
das etwas Kenntnis in der Buchführung hat, per 1. Aug. ds. Js., zur Stütze der Hausfrau.
Offerte sind einzureichen an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger
Vollgatter-
Säger
kann sofort eintreten
Sägewerk Hanfmann
vorm. Reuschler Nagold
Freudenstadt.
Ein gut gelernter

Junge
aus achtbarer Familie kann unter
günstigen Bedingungen sofort ein-
treten bei
Jakob Habisreitinger
Korbmachermeister.

Altensteig.
Fliegenfänger
Bremsenöl
Abfüllschläuche
Saftpressen
Gießkannen
empfehlen
W. Beerl.

Altensteig.
Prima
Garbenbänder
empfehlen
Karl Kohler junior.
Rosenstraße.
Schuh- und Wagenfett
offen und in Dosen
ist zu haben
bei Obigem.

Kaufe fortwährend
Pferde zum
Schlachten
sowie auch verunglückte zu den höchsten Tagespreisen
Wilh. v. Dirke
Stuttgarter Pferdeschlächtere
Telefon 5553.
Ebenfalls wird ein
Mädchen
gesucht für Küche und Haushalt
bei guter Behandlung.

Papiergeld-
Taschen
empfehlen in großer Auswahl die
W. Kieker'sche Buchh.

Gleise, Rippwagen,
Lokomotiven
kaufen stets gegen sofortige
Barzahlung in beliebigen
Mengen
Gebrüder Eichelgrün
Straßburg i. Pf.



Gewerbebank Nagold E. G. m. b. H.

Fernsprecher Nr. 26.

Postscheckkonto Nr. 402.

Für Gelder, die uns mit der Bestimmung überlassen werden, dass sie voll zur Zahlung auf die nächste

IX. Kriegsanleihe

durch uns verwendet werden sollen, vergüten wir

4¹/₂ Zinsen

vom Einzahlungstage an bis zum ersten Bezugstage.

Dresdner Bank

Eigenkapital: 340 Millionen Mark

Filiale Stuttgart

Hauptgeschäft:
Schleichstraße 18

Depotkassen:
Königsstraße 35
Cannstatt: Königsstr. 54

Wir nehmen jederzeit

Bareinlagen

zu günstiger Verzinsung entgegen.

Näheres ist an unseren Schaltern oder auf Wunsch schriftlich zu erfahren.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Pudding-Pulver
mit Mandeln und Vanille
Nährma-Creme-Speise
mit Erdbeeren

Dr. Straßmann's Torten-Pulver

Backpulver:

Detker, Sinner, Sieger, Vanillin-Zucker,
Vanillin-Pulver

Backpulver

mit Vanille, Mandeln, Citrone

Eispar-Pulver

ff. gelb Backpulver

Pfannkuchen-Pulver

Marmelade und Honig-Pulver

Natron

extra feines, doppelt kohlen-saures
Germania-Einnach-Tabletten
in Rollen

Dr. Detkers Einnach-Hülfe
(Salicyl Ersatz)

Breuer's Original-Salicyl-
Pergamentpapier

ff. la. weiß Salicyl-Pergament
Ersatz-Papier in Rollen

Flaschenkorke

echte und imitierte in diversen Größen
Schwefelschnitten gelb u. braun

bei

Chr. Burghard jr.

Bernst.

Reigholz- & Reisverkauf

am Mittwoch, 24. ds. Mos.
mitt. 1/2 Uhr im Waldhorn hier
aus dem hiesberl. Walde Lann
Abt. Deumweg; 4 Km. Nadelholz-
spalter (Schindelholz) und 6 Reis-
lose, geschätzt zu 890 Bellen.

Frhrl. Rentamt.

Altensteig.

Heidelbeer- Nisseln

in 2 Größen

empfiehlt

Paul Beck.

Bestrebene.

Nagold: Friedrich Mähle, Händler,
71 Jahre.
Freudenstadt: Friedr. Weikert, Wein-
händler 52 J.

Im Felde gefallen:

Nagold: Stn. v. R. Karl Seeger,
Gerichtsoffizier und Führer einer
M. S. R., Sohn des Missionars
Seeger

Stuttgart: Eduard Schlund, Dr.
med., Oberarzt d. Ref. + infolge
Krankheit in einem Felo-lazarett,
Sohn des Bez.-Direktors, 30 J.

Kirchliche Nachrichten.

1. Altensteig, S. Sonntag u.
Dr. 21. Juli. Ev. Gottesdienst
um 1/10 in der Kirche. Prediger:
346 343. Um 1/2 Uhr Christen-
lehre, Töchter.

2. Altensteig-Dorf. Gottesdienst
um 11 Uhr. In beiden Orten
Opfer f. d. Gustav-Adolf-Verein.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung
Pfefferkorn.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 21. Juli
Vormitt. 10 Uhr Predigt
vorm. 11 Uhr Sonntagsschule
Prediger Müller
nachm. 2 Uhr Missionsfest
Prediger Müller
Mittwoch, den 24. Juli
1/9 Uhr abds. Bibelbesprechung
Müller.

Emma Brenner

Otto Reiber

Verlobte

Altensteig

Strahlungen
Bayern

Juli 1918.

Altensteig.

Reg

Einkochapparate

Reg

Konservengläser

empfiehlt

Paul Beck.

Favorit-Moden- Album

Sommer 1918

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.
Altensteig.

Entlaufen

ist mir mein weißer

Spizerhund.

Um nähere Auskunft bittet

Reinhardt, Schiltmühle.

Spielberg.

Circa 600 Liter guten

Apfelmöste

hat zu verkaufen

Michael Schauble.

2 Morgen

Wiesen

im mittleren Kälbertal, Gemeinde Bergorte (Tauschobjekt),
hat zu verkaufen

Heinrich Bott

Wildbad, Rennbachstr.

Möbelschreiner

finden sofort Stellung. Junge Leute finden Gelegenheit zu besserer
Ausbildung.

Martin Bertram

Möbelfabrik Augsburg.